

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 6

Artikel: Die geistreiche Schleife

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE GEISTREICHE SCHLEIFE



Jede Mode hat Geistesblitze. Sie drücken sich in dem kleinen Beiwerk, in dem «Drum und Dran» der Garde-robe aus. Sie sind sozusagen der Akzent der Eleganz, manchmal ein wenig spleenig, manchmal recht vernünftig. Es gibt ihrer hunderte, und einer unter ihnen ist der schmale, kurze Schal, auch Echarpe genannt, aus vornehmer Seide oder bescheidenem Wollstoff, aus sportlichem Trikotgewebe oder schmeichelndem Samt. Er hat in vielen Farben und Musternungen das Herz der Frau erobert, und sie bleibt ihm erstaunlicherweise sehr treu. Jede Tageszeit, jeder Mantel und jedes Kleid hat seine ihm zukommende Echarpe. — Es erfordert Geist, eine Echarpe richtig zu binden. Nicht jede Frau versteht das. Schade, denn die vernachlässigte Echarpe rächt sich bitter und verdirbt das



Nachmittagskostüm aus schwarzer Wolle mit buntgestreiftem Taffettbluse und zweifarbigem Echarpé, das seitlich leicht geknotet ist. — Modell: Mainbocher.



Lightblaues Abendjäckchen mit halblangem Ärmel und passender Abendtasche. Der Schnitt des Jäckchens wird formal durch die große Schleife wiederholt. — Modell: Mainbocher.

Dunkles Wollkleid mit farbig kariertem Hals- und Ärmelgarnitur. Der Kragen wird vorn durch eine groß gebundene Schleife mit langen Enden zusammengehalten. — Modell: Jean Patou.

AUFNAHMEN DIAZ UND
ROCKWELL, PARIS



Vormittagsensemble in weinrot mit grauer Wollweste. Das grausidene Echarpé wirkt als eleganter Mantelverschluß. — Modell: Lucien Lelong.

ganze Kleid. — Soll man den Schal binden? Zu einer Schleife formen? Soll man ihn leger knoten oder ungeknotted um den Hals schlingen? Hübsche Frauen haben darüber ihre eigenen Ansichten und lassen sich in diesem Punkt nicht einmal etwas von ihrem Schneider einreden, der ihnen sonst alles einreden darf. Man erkennt den Schick einer Frau eher an ihrer hübsch gebundenen Echarpe als an ihrem letzten Pariser Modell.

marianne hauser.